

Joachim Hartmann

Als der höchsterfreuliche hohe Geburts-Tag Sr. Regierenden Hertzogl. Durchl. des Durchlauchtigsten Hertzoges und Herrn, Herrn Christian Ludewigs, Regierenden Hertzogen zu Mecklenburg ... am 15ten des May-Monaths Ao. 1749. zur Freude des gantzen Landes und aller getreuen Unterthanen einfiel, und von der Rostockschen Academie feyerlichst ... begangen wurde, wolte in nachstehender ... verfertigten Cantate den treugemeinten unterthänigsten Glückwunsch ... darstellen ...

Rostock: gedruckt bey Joh. Jac. Adler, [1749]

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1751430189>

Druck Freier  Zugang



4°

Mkl 8 I

2260-4°

33 Stücke.

Melb. f. I
2260. - 40

1749

13

der höchsterfreuliche
hohe Geburts-Tag

Er. Regierenden Herzogl. Durchl.
des Durchlauchtigsten Herzoges und Herrn,

Christian Ludewigs,

Regierenden Herzogen zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Rakeburg, auch Grafen zu Schwerin,
der Lande Rostock und Stargard
Herrn,

der Academie zu Rostock
Höchstmildesten Canklers und Erhalters,
Unsers gnädigsten Herzoges und Herrn,

am 15ten des May-Monaths Mo. 1749.
zur Freude des ganzen Landes und aller getreuen Unterthanen einfiel,
und
von der Rostockschen Academie feyerlichst in unterthänigster Ehrfurcht
begangen wurde,

in nachstehender zu der im grössern Academischen Auditorio
bey der feyerlichen Rede
aufzuführenden Instrumental-Music versfertigten

Cantate

den treugemeinten unterthänigsten Glückwunsch

an
Er. Herzogl. Durchl.

in unterthänigster Ehrfurcht darstellen
Er. Herzogl. Durchl.

und
Höchst Deroselbten Herzoglichen Hauses

treuunterthänigst gehorsamster Knecht,

Joachim Hartmann,

der heiligen Schrift und Weltweisheit Doctor, würcklicher Consistorial-Rath, der Gottesgelahrtheit
öffentlicher ordentlicher Lehrer und der Mecklenb. Diöcese Superintendent.

ROSTOCK, gedruckt bey Joh. Jac. Adler, Herzoglichen Hof- und Academ. Buchdrucker.

1749 *suppl*



ARIA.

Kommt, freudige Wenden, regt Stimmen und Saiten,
Kommt, laßt die Treue ein Opfer bereiten,
Und bringt es eurem Fürsten dar!
Erfüllet die Lüfte mit Jubel und Singen!
Rein! laßt die Wünsche den Himmel durchdringen,
Und naht euch dem Dank-Altar!
Kommt, flehet für Christian Ludwigs Regieren,
Gott läßt sich durch Andacht und Flehen wohl rühren,
Und schenkt Ihm ein vermehrtes Jahr.

Recitativ.

Sprecht, was ist sonst, das Eurer Pflicht
An diesem Tage mehr geziemen könnte?
Ist er es nicht,
An dem die Vorsicht euch das Glück schon längstens gönnte,
Wodurch ihr ihn nunmehr für allen mercklich macht,
Ihr wißt es schon? Was machet euch beglücket,
Nicht so? Der Fürst, der euch durch seinen Schutz erquicket,
Und den euch dieser Tag vorlängst gebracht?
So ist mit ihm euch doppelt Hehl erkohren!
Wer Christian Ludwigs Geburts-Fest nennt,
Und dieses Fürsten Huld und Gnade kennt,
Weiß, daß mit ihm zugleich der Wenden Glück geböhren.

A R I A.

Gottesfurcht und Fürsten Güte
Stärcken bloß den Fürsten-Thron!

Was kan Israel erretten?

Was zerbricht der Bosheit Ketten?

Schwerdt des HErrn und Gideon!

Gottesfurcht und Fürsten Güte
Stärcken bloß den Fürsten-Thron.

Recitativ.

Trum steht o! Mecklenburg!

Nach deines Herzogs Fürsten-Stuhl, und wird beständig stehen,

Du kanst nach Gottes Rath es voller Freuden sehen,

Dein Christian Ludwig regiert, und dringet durch,

Mit Weisheit, Gottesfurcht, und mit Gelindigkeit,

Mit Güte, Lieb und Huld das Land fest zu verbinden.

Sein Rath gelingt. Denn Frömmigkeit

Weiß schon das rechte Ziel zu finden.

Da blüht der Unterthan,

Dort wächst die Wissenschaft in standhaft weisen Lehren,

Was Fleiß und Kunst und Wiß ergründen kan,

Läßt zu des Fürsten Ruhm sich allenthalben hören,

Der Seegen trieft mit Macht von oben her:

Denn Gott beweist sein Wohlgefallen,

Das Heyl, so Tugend fröndt, erscheinet allen,

Gibt Schutz und Wehr,

Des Landes Wohl auf festen Fuß zu bauen,

Des Fürsten Haus und Land in stetem Flor zu schauen.

A R I A.

So wird Freud und Treu verbunden,

Und die Zeit bringt frohe Stunden,

Wenn das Heyl die Tugend schmückt.

Da muß in des Himmels Schätzen,

Sich das ganze Land ergehen,

Die Völker werden mit Seegen beglückt.

So wird Freud und Treu verbunden,

Und die Zeit bringt frohe Stunden,

Wenn das Heyl die Tugend schmückt.

Recitativ.

Wie billig leget denn die Treu
Den Demuths vollen Danck vor Gottes Throne nieder?
Ja! ja! ihr Wenden, sing't vor Ihm der reinsten Andacht Lieder!
Denn seine Güt ist alle Morgen neu,
Und schenckt dem Fürsten Glück und Leben,
Um uns durch Seinen Schutz Glückseligkeit zu geben.
Und Du, durch deines Fürsten Huld belebtes Varn-Alten,
Laß Deine Regung heut in frohen Wünschen hören,
Fleh' für des Herzogs Wohl, und Ihn recht zu verehren,
Laß dich in Pflicht und Treu und reger Andacht sehn.

A R I A Tutti.

Zerreisse den Himmel, und geuß aus der Höhe
Die Ströme des Segens, daß alle Welt sehe,

Daß uns, HErr, deine Hand erhält:

Laß Christian Ludwig noch lange regieren,
Und Ruhe und Ueberfluß über uns führen:

Laß sehn, daß dir Sein Thun gefällt:

HERR! schencke Ihm immer Vergnügen und Wonne,
Sey Du Ihm ein Beystand, Schild, Krone und Sonne:
So übertrifft Er alle Welt.

HERR! laß auch sein Fürsten-Haus immerdar blühen,
Bekrone, beglücke Sein ganzes Bemühen,

Und laß es stets gegründet stehn,

Was Prinzen und die Prinzessinnen ergetzt,

Sey durch deine Vorsicht auch feste gesetzt,

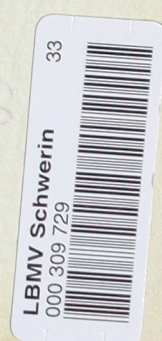
Und müsse in Erfüllung gehn!

Dann wird man am Beispiel des Herzogs erkennen,

Daß fromme Gelindigkeit würdig zu nennen,

Den Preis der Fürsten zu erhöhn.







ARIA.

Gottesfurcht und Fürsten Güte
Stärcken bloß den Fürsten-Thron!

Was fan Israel erretten?

Was zerbricht der Bosheit Ketten?

Schwerdt des HErrn und Gideon!

Gottesfurcht und Fürsten Güte

Stärken bloß den Fürsten-Thron.

Recitativ.

Drum steht o! Mecklenburg!

nach deines Herzogs Fürsten Stuhl, und wird beständig stehen,

u kanst nach Gottes Rath es voller Freuden sehen,

ein Christian Ludewig regiert, und dringet durch,

mit Weisheit, Gottesfurcht, und mit Gelindigkeit,

Rit Güte, Lieb und Huld das Land fest zu verbinden.

lingt. Denn Frömmigkeit

as rechte Ziel zu finden.

Untertan,

die Wissenschaft in standhaft weisen Lehren,

nd Kunst und Wiß ergründen fan,

Sürsten Ruhm sich allenthalben hören,

trieft mit Macht von oben her:

beweis't sein Wohlgefallen,

So Tugend fröhet, erscheinet allen;

und Behr,

Wohl auf festen Fuß zu bauen,

Haus und Land in stetem Flor zu schauen.

ARIA.

wird Freud und Treu verbunden,

Die Zeit bringt frohe Stunden,

Wenn das Heyl die Jugend schmückt.

muß in des Himmels Schätzen,

Das ganze Land ergeben,

Die Völker werden mit Segen beglückt.

wird Freud und Treu verbunden,

Die Zeit bringt frohe Stunden,

Wenn das Heyl die Jugend schmückt.